



Gemeinsam die Welt bewegen

Miguel Angel Zermeno hat seine Tänzer im Griff. Geschmeidig bewegt sich der mexikanische Künstler durch den Raum, zeigt den anderen Bewegungen, die sie nachahmen – jeder so, wie er oder sie kann. Hier ist eine besondere Truppe aktiv.

Es sind Menschen, die von der EVIM-Behindertenhilfe betreut werden. Sie nehmen an einem großen Projekt teil, bereits das zweite seiner Art, ein inklusives Tanzprojekt, gefördert vom Frankfurter Unternehmer und Philanthrop Heinz Jürgen Lorenz. Er hatte 1991 eine Stiftung gegründet, die sich für alte, vereinsamte oder pflegebedürftige Menschen und behinderte Kinder engagiert. „Stille, schnelle Hilfe, unspektakulär ohne viel Aufhebens und bürokratischen Aufwand“ lautet ihr Credo. „Die Gesellschaft muss überzeugt werden, dass ein Miteinander aller Gesellschaftsgruppen gewinnbringend für jeden ist. Deshalb wollen wir Inklusion dort betreiben, wo es schon heute machbar und sinnvoll ist, in Projekten, in denen der Einzelne seine ganz eigenen praktischen Erfahrungen mit Inklusion machen kann“, so Heinz Jürgen Lorenz. Er hatte den Film „Rhythm is it“ gesehen, in dem der Berliner Dirigent Simon Rattle benachteiligten Jugendlichen mit Musik und Tanz einen enormen Motivationsschub gab, indem er eine Aufführung organisierte. „Das will ich auch“, beschloss Heinz Jürgen Lorenz und sprach Miguel Angel Zermeno und diverse Frankfurter Schulen und Tanzgruppen an. Doch es fehlte etwas: eine Gruppe von

Menschen mit Handicap. „Die wollte ich unbedingt dabei haben, sonst wäre das Bild nicht komplett gewesen“, sagte Lorenz am Rande einer Probe in der EVIM-Werkstatt „Im Rad“ in Wiesbaden. Er hatte EVIM-Geschäftsführer Matthias Loyal zufällig kennengelernt und ihm von seinen Plänen erzählt. Matthias Loyal war sofort bereit, dieses Projekt mit den EVIM-Tänzern zu unterstützen. So entstand 2015 das erste Inklusions-Tanzprojekt zur Musik von Joseph Haydns „Schöpfung“. Nun gibt es eine Neuauflage, dieses Mal sogar unter Mitwirkung des renommierten HR-Sinfonieorchesters: „Darauf bin ich stolz“, sagt Heinz Jürgen Lorenz, „das ist musikalische Champions-League.“ Und so wird am 22. Mai im HR-Sendesaal um 19:30 Uhr das Stück „Die Arche Noah – gemeinsam die Welt bewegen“ gezeigt mit Hunderten von Frankfurter Schülerinnen und Schülern, Tanzgruppen, dem Gebärdenchor „Lukas 14“ und mit rund 30 Menschen, die bei EVIM betreut werden und den Kulturgruppen „Zeitlos“, „Tanzfusion“ und „Schlocker-Tigers“ angehören. Mit ihnen probt Miguel Angel Zermeno einmal im Monat. Alle Gruppen sind einzeln dabei, die rund 30 Szenen zu proben, bevor kurz vor der Aufführung dann alles zusammengesetzt wird. „Die Arche Noah“ setze ein Zeichen, denn wir sitzen alle im gleichen Boot: Klimawandel, Finanzkrisen, Terror und Umweltverschmutzung – die Menschheit stehe vor großen Herausforderungen. Das Projekt biete die Möglichkeit, sich mit den großen Fragen unserer Zeit künstlerisch auseinanderzusetzen. Dabei werde mit Behinderung völlig normal umgegangen.

Denn Normalität sei die wichtigste Voraussetzung für Inklusion. Für das Projekt hat Ministerpräsident Volker Bouffier die Schirmherrschaft übernommen. Der Aufwand ist groß, aber Renate Pfautsch, Geschäftsführerin der EVIM-Behindertenhilfe, ist davon überzeugt, dass es sich lohnt. „Es geht darum, Dinge zu bewegen und Räume in uns und um uns herum zu öffnen. Das Erlebnis der ‚Schöpfung‘ wirkt nach drei Jahren noch nach. Und dass wir jetzt noch einmal die Chance haben, an so einem Projekt mitzuwirken, ist einfach wunderbar.“ Das bestätigt auch Heinz Jürgen Lorenz, der anfangs daran zweifelte, ob so ein Projekt wiederholbar sei. „Aber es kamen so viele wunderbare Rückmeldungen, es musste einfach sein.“ Das Thema „Arche Noah“ passe in die Zeit, die Tiere symbolisieren die Gemeinschaft mit der Natur und würden als Symbolfiguren für zu lösende Probleme inszeniert. „Wenn alles zusammenkommt, beflügeln sich alle.“ Nicht zuletzt die Stimmen der Teilnehmer sind lebhaft Zeugnisse für die Sinnhaftigkeit des Projekts: „Ich kann hier zeigen, wer ich wirklich bin.“ – „Ich kann mich neu herausfordern und lerne viele Leute kennen.“ – „Ich weiß, dass ich nicht perfekt bin, ich kann zum Beispiel mit dem rechten Arm gar nicht viel machen. Aber das macht nichts. Ich mache das so, wie ich es kann.“ – „Ich leide an Muskelschwäche, aber ich kann durch das Tanzen meine Muskeln stärken.“ – „Miguel holt aus jedem das Beste heraus.“

www.gemeinsamdiweltbewegen.de/
Karten gibt es über Reservix.de

Anja Baumgart-Pietsch

conSens Wiesbaden

Das Seniorenmagazin
der Landeshauptstadt

IMPRESSUM:

Herausgeber und Verlag:
conSens-Medien,
An der Oberpforte 1, 55128 Mainz
Tel. 0 61 31 / 36 45 79,
Fax 0 61 31 / 36 97 40
consens-medien@t-online.de
[www.facebook.com/
ConSensSeniorenmagazin](http://www.facebook.com/ConSensSeniorenmagazin)

Objekt- und Redaktionsleitung:

Wolfgang-Michael Duschl (viSdP)
Mitarbeit: Anja Baumgart-Pietsch,
Dr. Caroline Eva Gerner, Kerstin Halm,
Heinz Porten, Karin Weber, Dr. Nicole
Weisheit-Zenz, Pater Reinhard Vitt
Lektorat: Ingrid Suder

Titelfoto: Anna Hinrichs, Galli-Theater
Mainz (Martina Pipprich)

Fotos: Anja Baumgart-Pietsch, Heinz
Porten, Kristina Schäfer, Karin Weber, Nicole
Weisheit-Zenz, Fotonaachweis: Weltkulturen-
museum Frankfurt (29), St. Josefs-Hospital
Wiesbaden (31+32) Horst Schmidt-Kliniken
(42), Stadtarchiv Wiesbaden (44, 45), Filme
in Schloss und Gesine Werner (42), Galli-
Theater-Wiesbaden (49), Hin und weg“ (49)

Grafik-Design:

Druckerei Linde, typografische Werkstatt
GmbH, Mainz;
LATTREUTER GmbH design-media-print,
Nierstein

Druck:

Druckerei Schwalm GmbH, Mainz

Erscheinungsweise:

4x jährlich (März, Juni, Sept., Dez.)

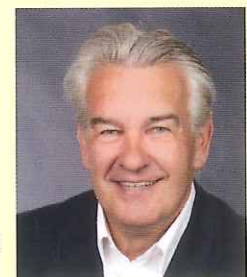
Verteilung:

conSens wird vom Seniorenbeirat der
Stadt Wiesbaden und vom Verlag verteilt und
kostenlos abgegeben.

Verteilstellen in Auswahl:

Rathaus, Ortsverwaltungen, Apotheken,
Wartezonen der Arztpraxen und Kranken-

häuser, Seniorenzirkel der Kirchengemein-
den, Sparkasse und Banken, ausgewählte
Einzelhandelsgeschäfte



Mediaberatung: Martin Brejschka
Mobil 0178 2985701
Mail brejschka@yahoo.de